

DAS THEMA: DER START IN DIE SESSION

# Vor der Taufe wartet noch das Schafott

Die **KG Rote-Funken-Artillerie** startet in die Session. Fünf neue Mitglieder müssen ihre Tauglichkeit beweisen. Auszeichnungen vergeben.

**Eschweiler.** Die Aula der Realschule Patternhof platzte beinahe aus allen Nähten: Die KG Rote-Funken-Artillerie startete termingerecht am 11.11.11 mit ihrem traditionellen Erbsensuppe-Essen in die Session.

Nach der Begrüßung durch „Präses“ Hubert Deutz sorgten die Original Eschweiler gleich zum Auftakt für grandiose Stimmung, die in ungeahnte Höhen stieg, als die Gesangsgruppe um Erwin Dohmen unter anderem mit dem Erbsensuppenlied zum Genuss der Hülsenfrüchte einlud.

Die Showtanzgruppe der KG Ulk Oberröthgen sorgte nach den Gaumenfreuden für einen optischen Höhepunkt, bevor fünf Delinquenten zum Schafott beziehungsweise zur Bühne geführt wurden, wo sie von „Stabsarzt“ Michael

Henkel und „Schwester Schön“ Guido Streusser bereits erwartet wurden. Ihr Begehrt: Aufnahme in die erlauchte Schar der Roten Funken. Doch vor der Taufe haben die Götter, beziehungsweise Stabsarzt und „Schwester Schön“, noch den Schweiß und so manch anderes gesetzt.

Maro Fidalgo alias „Nutella-boy“, Wolfgang Prömper alias „Blejstift“, Andreas Prömper alias „Müsje“, Achim Drechsler alias „Holländer“ und Daniel Essers alias „Fressbärchen“ erwiesen sich in Sachen Stierkampf, Dirigieren des Funkenmarsches, Tanz zur Melodie von „Ein Männlein steht im Walde“, Lösen anspruchsvollster Rechenaufgaben sowie weiterer Paukenschläge aller Aufgaben gewachsen und stellten so ihre Tauglichkeit eindrucksvoll unter Be-



Nach den Gaumenfreuden folgte ein wahrer Augenschmaus: Die Funktöchter verzauberten während der Sessionseröffnung die Herren im Saal mit ihrer schwungvollen Darbietung.  
Foto: Andreas Röchter

weis.

Im Anschluss ehrte Präsident Hubert Deutz das Funkenurgestein Raimund Kamps für dessen 40-jährige Mitgliedschaft und zeichnete darüber hinaus Thomas Kothes, Stefan Berlin, Josef Siegers und

Franz-Josef Breuer mit der Goldenen Ehrennadel der Gesellschaft aus.

Büttenas Peter Deutschle ging mit seiner Forderung nach einem zotenfreien Karneval einmal mehr mit gutem Beispiel voraus und

übte sich auch noch in Bescheidenheit. „Klatscht ruhig etwas mehr, ich habe es verdient“, so der Hinweis vom „Jong us em Läve“. Zehn „Funktöchter“ ließen zu vorgerückter Stunde dann mit einem temperamentvollen Tanz die

Herzen der Herren im Saal höher schlagen.

Den großartigen Schlusspunkt des Erbsensuppenessens setzten schließlich „De Fröngde“, die mit ihren Hits die Funken noch einmal von ihren Sitzen rissen. (ran)